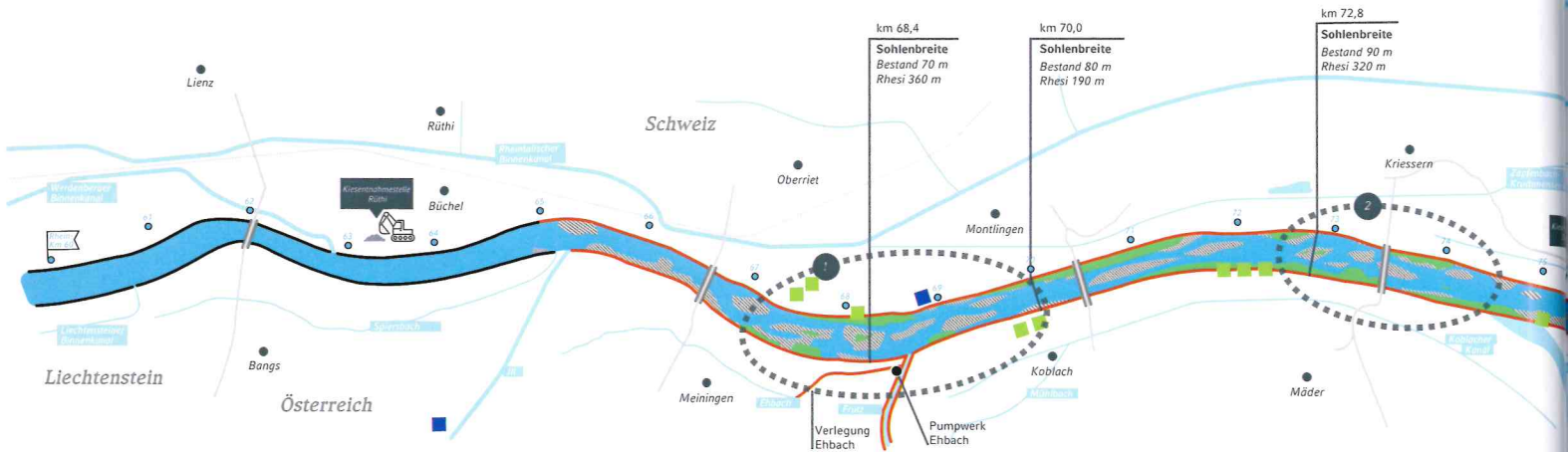


Rhesi

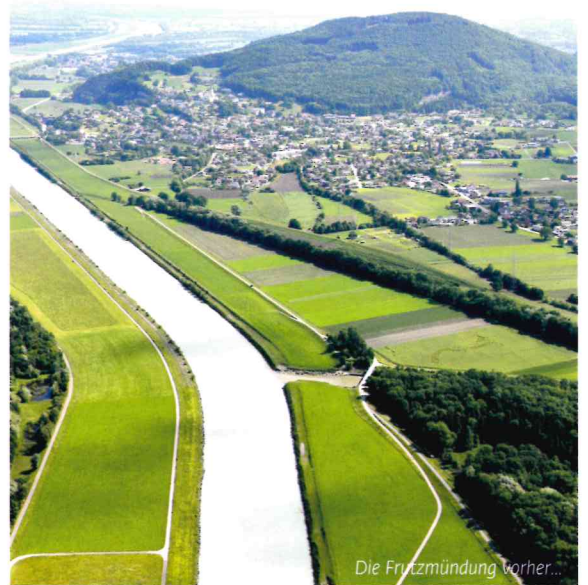
macht den Alpenrhein breiter

Der Internationale Bodenseerat unterstützt innovativen Hochwasserschutz in Vorarlberg



Der Internationale Bodenseerat ließ sich in seiner Plenumsitzung in Weinfelden Ende September über die beiden großen Hochwasserschutzprojekte am untersten Abschnitt des Alpenrheins informieren. Matthias Speckle, Rheinbauleiter Österreich, und Markus Mähr, Projektleiter der Internationalen Rheinregulierung, brachten dem Bodenseerat die beiden Großprojekte „Rheinvorstreckung“ und „Rhesi“ näher.

Geschiebe kontrolliert abgelagert. Um die Menge des vom Rhein herangeschleppten Geschiebes weit vor dem See aufzufangen, wird das Projekt „Rhesi“ dem Rhein deutlich mehr Platz geben, nämlich mit dem größten Teil des heute landwirtschaftlich intensiv genutzten Vorlandes zwischen den beiden Hauptdämmen: Das Wasser gelangt nicht mehr so rasch wie heute zum Bodensee, das Geschiebe wird vorher abgelagert werden kann. Es entstehen zahllose Kiesbänke, die dann – und das ist das zweite Ziel des Projektes – als ökologische Aufwertungsgebiete dienen werden. „Rhesi“ ist somit auch ein großes ökologisches Vorhaben. Zwei Probleme gilt es aber zu lösen. Zum einen müssen die Trinkwasserbrunnen für die Wasserversorgung der Bevölkerung ersetzt werden. Zum anderen müssen die Landwirte entschädigt werden, die teilweise große Teile ihrer (meist gepachteten) Bewirtschaftungsflächen verlieren.



Dr. Loeffe, Kantonalpräsident a.D. Appenzel-Innerrhoden referierte vor dem interessierten Gremium – Bodenseerat in Weinfelden

Kiesbänke statt Landwirtschaft

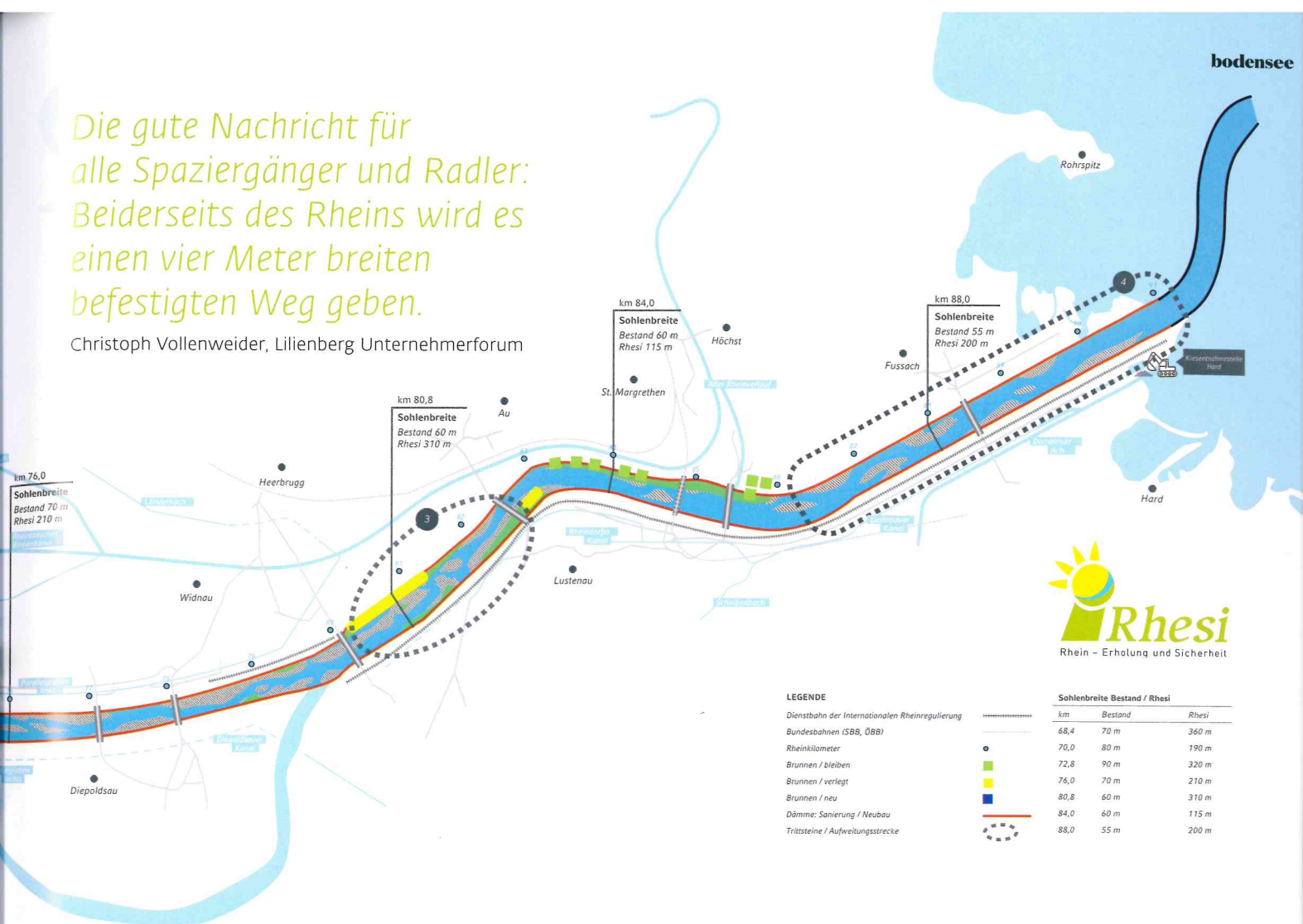
Mit dem Projekt „Rheinvorstreckung“ soll der Rhein in seinem Mündungsbereich so gelenkt werden, dass er sein

Schweiz und Österreich teilen sich die Kosten

Das ganze Projekt dürfte rund 1,041 Milliarden Franken oder 897 Millionen Euro kosten. Diese werden je zur Hälfte von Österreich und der Schweiz übernommen. Dazu bedarf es aber eines neuen Staatsvertrages und die Zustimmung aller beteiligten politischen Ebenen.

Die gute Nachricht für alle Spaziergänger und Radler: Beiderseits des Rheins wird es einen vier Meter breiten befestigten Weg geben.

Christoph Vollenweider, Lilienberg Unternehmerforum



Die Projektverantwortlichen rechnen mit einem Baubeginn für 2024 und mit einer Dauer von 20 Jahren. Der internationale Bodenseerat ließ sich vom Nutzen dieses gewaltigen Vorhabens überzeugen, ist sich aber bewusst, dass das Problem der Landwirte befriedigend gelöst werden muss. Die Trinkwasserfrage konnte inzwischen gelöst werden.

Vier Meter breiter Radweg

Der Rheindamm ist ein beliebtes Freizeit- und Naherholungsgebiet. Damit das so bleibt, wird derzeit ein entsprechendes Konzept gemeinsam mit den Gemeinden umgesetzt. Die gute Nachricht für alle Spaziergänger und Radler: Beiderseits des Rheins wird es einen vier Meter breiten befestigten Weg geben.

Größter Wildbach Europas

Wegen seines enormen Einzugsgebietes in den Alpen kann der Alpenrhein bei starken Niederschlägen massiv anschwellen. Besonders, wenn im Frühjahr die Schneeschmelze dazukommt. Dann führt er ein Mehrfaches der normalen Wassermenge mit dem dazugehörigen Geschiebe talabwärts. Darum gilt der Alpenrhein als „größter Wildbach Europas“. Sehr vieles ist in den letzten hundert Jahren gebaut worden, große Abschnitte des Flusses sind heute gesichert. Doch wirklich gebannt ist die Gefahr noch nicht, vor allem im untersten Abschnitt von der Einmündung der Ill bis und mit Rheindelta. Hier gilt es, den Schutz auf ein mögliches 300-jähriges Hochwasser auszudehnen. Auch, weil sich das untere Alpenrheintal in den letzten Jahrzehnten ganz massiv

entwickelt hat. Diese Region gehört heute zu den am stärksten industrialisierten Gebieten Europas. Hier stehen hochmoderne Industrieanlagen mit gewaltiger Wertschöpfung und sehr vielen Arbeitsplätzen. Auch ist der Talboden im Zuge der Industrialisierung stark besiedelt worden, so dass bei einem Rekord-Hochwasser auch in den Wohngebieten mit großen Schäden zu rechnen wäre.

www.bodenseerat.org

Text: Christoph Vollenweider (Lilienberg Unernehmerforum), Thomas Kapitel, Fotos: Kantonspolizei Zürich/Flugbetrieb, Alaa Sharaf Aldien



...und nachher

Der Bodenseerat
Der Bodenseerat ist eine ideale Vereinigung von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur der Bundesländer und Kantone rund um den Bodensee sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Einziger Zweck ist die grenzüberschreitende Förderung der Euregio Bodensee. Der Internationale Bodenseerat ist eine Schwesterorganisation der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK), in der die Regierungen der Kantone und Bundesländer des schweizerischen, deutschen und österreichischen Bodenseeraums sowie des Fürstentums Liechtenstein vertreten sind.